

Der Kopf muss mitspielen



„Wenn Dir im Leben etwas wichtig erscheint, lohnt es sich auch, den Weg dorthin zu gehen.“ Dieser Satz steht bei Mentaltrainer Oliver Gulde auf der Homepage. Das klingt gut, die Umsetzung gestaltet sich aber nicht immer leicht. Das gilt auch für die richtige Berufswahl. Sie ist jedoch Voraussetzung für einen überzeugenden Auftritt beim Bewerbungsgespräch. „Nur wer etwas wirklich will, kann auch selbstsicher auftreten“, weiß der Mentaltrainer aus Niederstetten im Main-Tauber-Kreis. Gulde hilft Menschen dabei, ihre Wünsche und Ziele zu entdecken und zu erreichen. Zu seinen Kunden gehört unter anderem der Obrigheimer Gewichtheber Nico Müller, der mit seiner Hilfe mehrere Meistertitel holte. Ein Vorstellungsgespräch sei nichts anderes als ein Wettkampf, glaubt Gulde.

„Die jungen Menschen werden heutzutage am wenigsten gefragt, was sie wollen“, kritisiert der 46-Jährige. Er rät Eltern dazu, nicht zu viel Druck zu machen und ihren Kindern zu vertrauen. Denn Druck verstärke die Nervosität und verhindere die Persönlichkeitsentwicklung. Dabei sind gerade die Soft Skills auf dem Arbeitsmarkt gefragter denn je.

Vielen Bewerbern schlägt auch die Aufregung beim Vorstellungsgespräch ein Schnippchen. Die eigenen Befürchtungen zu verstehen,

helfe dabei, mit ihnen umzugehen, glaubt der Trainer. In der Vorbereitung können sich Bewerber ihre Ängste bewusst machen, indem sie aufschreiben, was alles schief gehen könnte. Das kann ein Stolpern, ein Versprecher oder ein Blackout sein. Dann sollte man realistisch einschätzen, wie wahrscheinlich es sei, dass alles davon eintrete, empfiehlt der Experte. „Wenn man im Gespräch merkt, die Aufregung lässt sich nicht überspielen, empfiehlt es sich, offen damit umzugehen“, sagt Gulde. Auch Personalern sei bewusst, dass es sich um eine Ausnahmesituation handle, betont er.

Die Gründe, warum ein Unternehmen einen nicht nehmen könnte, etwa schlechte Noten, sollten sich junge Erwachsene ebenfalls vor Augen führen und überlegen, ob sie jemanden kennen, der es trotzdem geschafft hat, lautet ein weiterer Tipp des Coaches. Anderen wiederum helfe es eher,



Photo: privat

sich gar nicht unbedingt mit allem, was schief gehen könnte, zu konfrontieren, sondern sich das Gespräch als ein Erfolgserlebnis vorzustellen, weiß der Berater.

Auch wenn sich der Personalierer gegen einen entscheidet ist das noch lange kein Grund den Kopf in den Sand stecken. Der Niederstettener empfiehlt, die Gründe für die Ablehnung zu erfragen. Dadurch erfährt der Absolvent, woran er noch arbeiten kann und muss. In diesem Zusammenhang zitiert Gulde gerne Albert Einstein: „Die Definition von Wahnsinn ist es, immer wieder das

gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten“. Manchmal bekommt der Bewerber aber auch heraus, dass er an der Stelle nur knapp vorbei geschrammt ist – das gibt Sicherheit und Mut für das nächste Gespräch. Dabei sollten Absolventen nie das Ziel aus den Augen verlieren. „Ich glaube, dass jeder Mensch seinen Platz finden kann“, ist Gulde überzeugt.

Der Mentaltrainer gibt auch immer mal wieder Workshops rund um die Bewerbung. Die Termine erfährt ihr auf seiner Homepage: www.gulde-akademie.com. (mm)

„Meinen Weg machen“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt über Ausbildungschancen informieren!



Mit der Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann bei der RBKJ legen Sie den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft. Denn damit stehen Ihnen interessante und vielseitige Jobchancen sowie individuelle Weiterbildungsoptionen jetzt schon offen. Und das bei einem der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands. Sprechen Sie am besten einmal persönlich mit uns oder gehen Sie online auf www.rbkj.de/karriere

